

Frühkindliche Bildung in Coerde stärken – kein Kind darf zurückbleiben

Sehr geehrter Herr Schweitzer,
sehr geehrte Engagierte im Chack e.V.

vielen Dank für Ihre Anfrage. Gerade in einem Stadtteil wie Coerde, wo viele Familien vor besonderen Herausforderungen stehen, soll jedes Kind faire Startchancen bekommen. Neben der Beratung der Eltern im Rahmen der Frühen Hilfen ist der Besuch einer Kita dabei der wichtigste erste Schritt.

Wie ist die Situation in Coerde?

Zum neuen Kitajahr 2025/2026 liegen die Quoten laut der uns vorliegenden aktuellen schriftlichen Auskunft aus dem Jugendamt „bei 58,7 % im u3 Bereich und 151 % im ü3 Bereich. Die Zahl der ü3 Kinder ist in Coerde von 420 auf 367 Kinder gesunken. Die Zahl der u3 Kinder ist nicht wie prognostiziert gestiegen, sondern auch gesunken. Zwischen Prognose und tatsächlicher Kinderzahl liegt in Coerde eine Differenz von fast 100 Kindern. Insgesamt konnten 43 Plätze auf Grund von Fachkräftemangel in Coerde nicht belegt werden. Derzeit ist die Kita am Edelbach ab dem 01.08.2025 geschlossen. Die AWO-Kita am Nerzweg ist ebenfalls noch nicht im Betrieb. Trotz dieser Schließungen gibt es aktuell in der Kita wert-voll und in der Kita am Marderweg noch belegbare bzw. freie Plätze“.

In einem Telefonat bestätigte der Träger (wert-voll gGmbH) der neuen Kita am Kieseckampweg Plätze für 5 Gruppen anbieten zu können. Die Kita startet ihren Betrieb zurzeit mit 3.

Wir dürfen davon ausgehen, dass viele Eltern ihre Kinder einfach nicht anmelden. Viele Kinder starten ohne eine ausreichende Kita-Erfahrung in die Schule – mit schlechteren Sprachkenntnissen, mehr gesundheitlichen Problemen und weniger Bildungschancen.

Warum ist das so problematisch?

Die **Schuleingangsuntersuchungen** zeigen klar:

- Kinder, die mindestens zwei Jahre eine Kita besuchen, sind sprachlich, motorisch und gesundheitlich viel besser entwickelt.
- Besonders Kinder aus benachteiligten Familien oder mit Migrationshintergrund zeigen ohne Kita-Erfahrung deutlichen Förderbedarf – das belegt auch der aktuelle Gesundheitsbericht zur Kindergesundheit im Einschulungsalter.

Ein regelmäßiger Kita-Besuch beugt Problemen vor, stärkt Kinder, entlastet später Schule und Jugendhilfe – und ist ein Schlüssel, um Kinderarmut zu bekämpfen. **Die aktive Einbindung der Erziehungsberechtigten** ist dabei ein zentraler Bestandteil eines erfolgreichen Konzepts. Zielgruppe sind insbesondere Eltern mit geringem Bildungsstand, Sprachbarrieren oder Distanz zum Bildungssystem. Sie müssen darin gestärkt werden, das Vertrauen in das Bildungssystem „Kita“ aufzubauen. Mögliche Maßnahmen sind: Angebote in einfacher Sprache, der Ausbau **offener Treffs mit niedrigschwelliger Ansprache**, Elternbildungsangebote, Kooperationen mit ausländischen Communities, die Einbindung von „Bildungsbotschaftern“, Schulungen von Kita-Eltern zur Aufklärungsarbeit über die Bedeutung von Kita für die Bildung sowie begleitende Unterstützung bei der Kitaplatzsuche.

Was tut die CDU konkret?

Als CDU haben wir **im Wahlprogramm** eine Konzepterarbeitung zur **Sicherstellung eines regelmäßigen Kitabesuchs** und Entwicklung eines Konzepts „**früher KitaEinstieg**“ im Hinblick auf frühkindliche Bildung, weiter **Stärkung elterlicher Gesundheitskompetenz** sowie **gezielte Unterstützung von Familien durch gebündelte Hilfeangebote** als eine Säule der **Armutsprävention** fest verankert.

Ein Augenmerk müssen wir auf **Frühförderung** legen. Die CDU Münster hat sich bereits erfolgreich dafür eingesetzt, dass das Thema früher Kita-Einstieg für Coerde ganz oben auf die Agenda kommt:

Konkreter CDU-Antrag in der BV Nord und im Rat angenommen:

Die CDU hat beantragt, ein Konzept für den frühen Kita-Einstieg und regelmäßigen Kitabesuch in Coerde zu entwickeln (bereits ein Teil des INSEK Coerde). Der Rat hat diesen Antrag am **2. Juli 2025** angenommen.

Einsatz der Kita-Sozialarbeit:

Mit dem Haushalt 2025 wurden Kita-Sozialarbeiterstellen für Coerde parteiübergreifend beschlossen. Diese Fachkräfte, die mit dem neuen Kitajahr starten sollen, sollen auch gezielt Familien ansprechen, informieren und bei der Anmeldung unterstützen.

Erprobung bewährter Konzepte aus anderen Städten:

Wir schauen uns erfolgreiche Modelle an, um zu lernen:

- **Hamburg:** Vorschulpflicht für Kinder ohne Kita. Viele Eltern melden ihre Kinder deshalb freiwillig früher an, um die Vorschulpflicht zu erfüllen.
- **Niedersachsen:** bei Sprachförderbedarf besteht eine Teilnahmeverpflichtung für Kinder im Jahr vor der Einschulung. Dadurch finden Kinder den Weg in die Kita.
- **München:** Das Projekt *Kita-Einstieg* bringt Stadtteilmütter, mobile Lotsen und mehrsprachige Beratungen direkt in die Familien. Gezielte Förderung für Familien in schwierigen Lagen und mit wenig Kitaerfahrung. Die Umsetzung, erfolgt durch aufsuchende Arbeit, Unterstützung bei der Anmeldung und Eingewöhnung, Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen.
- **Bremen:** Das BRISE-Projekt begleitet wissenschaftlich Familien ab dem letzten Schwangerschaftsdrittel bis ins Grundschulalter – mit intensiver Frühförderung.
- **Bodenseekreis & Stuttgart:** Die Schuleingangsuntersuchung wird zwei Jahre vorgezogen („vorgelagerte Schuleingangsuntersuchung“). So werden Defizite früher erkannt, um gezielt gegenzusteuern.
- **Projekt „schulreifes Kind“ (IDEA-Zentrum, BW):** mehrere Standorte beteiligen sich. 24 - 15 Monate vor Einschulung findet ein Runder Tisch zwischen Kita, Schule, Gesundheitsamt, Frühförderung und Eltern statt und ermittelt Bedarf. Ziel: gezielt Förderung bez. Sprache, Feinmotorik, Konzentration, begleitet durch wissenschaftliche Evaluation.

Alle diese Ansätze müssen wir für Münster prüfen – angepasst an unsere Stadt.

Eltern mitnehmen – Vertrauen aufbauen:

Wir wollen Hemmschwellen abbauen:

- Eltern sollen Informationen in **einfacher Sprache** bekommen.
- Es braucht **offene Treffs** in der Nachbarschaft.

- „**Bildungsbotschafter**“ aus den ausländischen Communities können Eltern auf Augenhöhe erreichen.
- Kita-Eltern sollen geschult werden, um andere Eltern über die Bedeutung von Kita als Bildungseinrichtung zu überzeugen.
- Stadtteilmütter und Sozialarbeiter leisten aufsuchende Arbeit, helfen bei Platzsuche, Anmeldung und Eingewöhnung.

Was kommt als Nächstes?

Wir wollen weiter dranbleiben:

- **Bestehende Maßnahmen prüfen:** Funktionieren aktuelle Angebote im Rahmen der Frühen Hilfen? Wo müssen wir nachsteuern?
- **Praxisbeispiele übertragen:** Wo es sinnvoll ist, werden wir neue Projekte auflegen – z. B. eine vorgelagerte Schuleingangsuntersuchung, wie im Bodenseekreis.
- **Frühförderung ausbauen:** Wir prüfen, wie Elemente der Projekte aus anderen Städten und Kommunen für Münster umsetzbar sind.
- **Veranstaltungen nutzen:** Die Ergebnisse der Veranstaltung zur Kindergesundheit vom 20. Mai in Kinderhaus fließen in weitere Anträge ein.
- **Bei Maßnahmen, die aufgrund der rechtlichen Voraussetzungen nur mit dem Land NRW entwickelt werden können (wie z.B. ein verpflichtendes Vorschuljahr),** in engen Austausch mit den zuständigen Ministerien treten.

Kita als Schlüssel für Armutsprävention:

Der aktuelle **Kinder- und Jugendteilhabeatlas** (Mai 2025) zeigt: Auch Münster hat Teilhabebehürden durch Kinderarmut. Die Kita ist der erste Baustein für faire Chancen: Sprachförderung, Bewegung, gesunde Ernährung, musikalische Frühförderung – all das kann ein Kind nur nutzen, wenn es einen Platz bekommt und auch hingeht.

Wir als CDU Münster sagen: **Jedes Kind soll eine faire Chance bekommen – von Anfang an.** Die Familien müssen intensiver von Beginn an begleitet werden. Daher müssen wir die Wirksamkeit der Angebote der frühen Hilfen unter die Lupe nehmen. Als Bildungsinstitution leistet dann die Kita einen entscheidenden Beitrag zum Abbau familiär bedingter Benachteiligungen. Damit Kinder überhaupt von solchen Strukturen jedoch wie Sprachkitas, musikalischer Früherziehung, gesundem Essen oder Bewegungsangeboten in Kitas profitieren können, müssen sie zunächst ein Kita-Kind werden.

Der möglichst frühe Einstieg ist eine wirkungsvolle Präventionsmaßnahme gegen spätere Armut, unterbrochene Bildungsbiografien und mangelnde Selbstbestimmung im späteren Leben. Ziel ist es, allen Kindern gerechte Startbedingungen zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Jolanta Vogelberg
Ratsfrau für Coerde
CDU-Ratsfraktion

Münster, den 31.07.2025